

## Initiativen für ein Schlachten in gewohnter Umgebung am Beispiel der stressfreien Hofschlachtung.

Alois Kiegerl<sup>1\*</sup>



### Ausgangssituation

Auf der Koralm beschäftigen sich viele Bauern bereits seit über 30 Jahren mit der Direktvermarktung von Rindfleisch und bestreiten daraus auch einen erheblichen Teil ihres Einkommens. Die Haltung der Tiere erfolgt unter allerbesten Bedingungen. Weidebetrieb, Laufställe für die Mutterkuhhaltung und Alpung sind ebenso selbstverständlich wie eine biologische Wirtschaftsweise und Landschaftspflege. Leider verursachte diese naturnahe Haltung zunehmend Probleme bei der Schlachtung. Die manchmal sehr lebhaften Tiere reagieren sensibel, wenn sie angebunden und auf einen Anhänger verladen werden sollen. Derartige Stresssituationen bewirken, dass das Hormon Adrenalin freigesetzt wird, wodurch es letztendlich zu einem erheblichen Qualitätsverlust beim Fleisch kommen kann. Auch soll das erhöhte Verletzungsrisiko für Mensch und Tier beim Verladen auf einen Transporter hier nicht unerwähnt bleiben. Bereits 2016 begannen interessierte Landwirte sich für eine Verbesserung dieser Situation einzusetzen.



### LEADER Projekt stressfrei.st - Initiative zur stressfreien Schlachtung auf der Koralm

Nach Vorgesprächen mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft und anderen beteiligten Personen entschied sich die Gruppe aus 11 Betrieben im Jahr 2018 für die Gründung eines Vereines. Dies war auch notwendig, um ein LEADER Projekt einreichen zu können. Dieses Projekt umfasste die Planung und den Bau/Konstruktion eines geeigneten Anhängers und entsprechende Bewusstseinsbildung – hauptsächlich über die Internetseite [www.stressfrei.st](http://www.stressfrei.st).



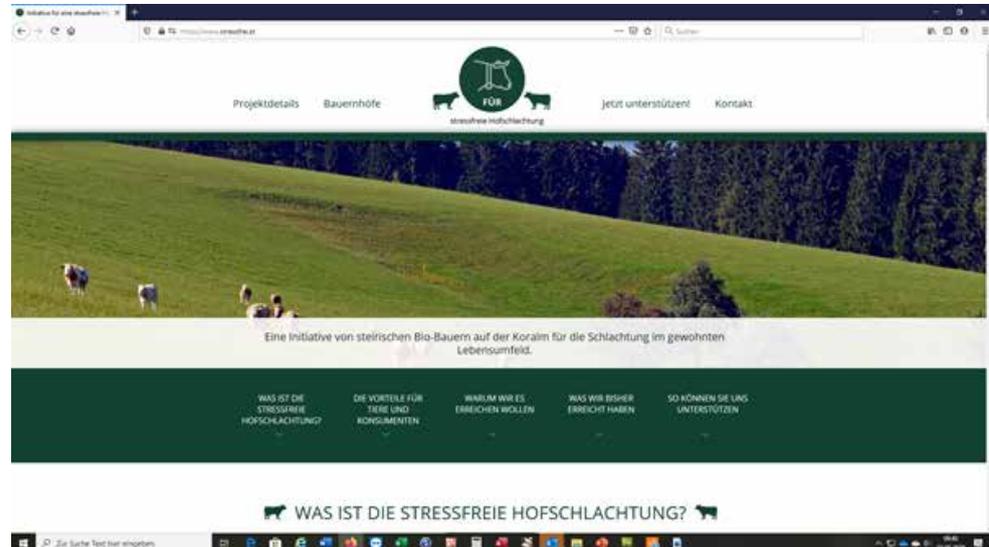
@Verein Stressfrei

<sup>1</sup>Landwirt in Trahütten

\*Kruckenberg 6, 8530 Trahütten, alois@priegl.at

Das Ziel war es, eine Bewilligung zu erreichen, die Tiere in ihrem gewohnten Umfeld stressfrei zu betäuben, zu entbluten und anschließend das tote Tier innerhalb von maximal 30 Minuten zu einem zugelassenen Schlachtbetrieb zu bringen. Im regionalen LEADER Ausschuss wurde dieses Ansuchen positiv behandelt und auch das Land Steiermark genehmigte den Antrag.

Die Startseite der Homepage  
[www.stressfrei.st](http://www.stressfrei.st)



## Die Umsetzung

In Zusammenarbeit mit einer regionalen Firma wurde ein Autoanhänger entwickelt, welcher den hygienischen Anforderungen für die stressfreie Schlachtung entspricht. Im nächsten Schritt wurde dann dieser Anhänger bei einer bereits genehmigten Schlachtstätte in Betrieb genommen.

Zeitgleich wurde versucht in den Medien Bewusstseinsbildung zu betreiben und mittels einer Online Petition weitere Unterstützungserklärungen für das Vorhaben zu bekommen (ca. 500 Unterschriften lagen ja bereits vor).

Zu diesem Zweck wurde die Internetseite [www.stressfrei.st](http://www.stressfrei.st) in Auftrag gegeben. Ebenso gibt es einen Facebook Auftritt unter „Initiative stressfrei schlachten“. Auf diesen Seiten werden unser Vorhaben und die teilnehmenden Betriebe detailliert beschrieben und um Unterstützung geworben. Dies gelang auch sehr gut – bald lagen 3000 Unterstützungserklärungen vor.

Natürlich gab es auch Probleme bei der Umsetzung, da es nicht einfach war, alle rechtlichen Bestimmungen einzuhalten. Klarheit schaffte hier erst ein „Erlass“ des zuständigen Bundesministeriums, welchem auch ein Merkblatt für die Anforderungen an eine mobile Schlachthanlage und deren Betrieb angefügt war.

Umso größer war die Freude, als wir die ersten in Österreich waren, die eine Genehmigung für die stressfreie Schlachtung erhielten. Dies bedeutet unserer Ansicht nach eine westliche Verbesserung im Bereich des Tierwohles, eine Verringerung des Verletzungsrisikos und eine erhebliche Qualitätssteigerung beim Rindfleisch.

Als Auszeichnungen erhielt dieses Projekt den Innovationspreis Bio-Fuchs von Bio Austria und den zweiten Platz beim Vifzack – Steirischer Agrarpreis für Innovative Landwirtschaft der Landwirtschaftskammer Steiermark.



Auszeichnung Biofux von  
Bio Austria und Vifzack der  
Landwirtschaftskammer  
Steiermark  
@Bio Austria

## Der Ablauf im Detail

Die Betäubung des Rindes erfolgt im Stall. Die für die Schlachtung vorgesehenen Rinder kommen einige Tage vorher in diesen, von den anderen Tieren abgetrennten Stallteil, wo sie am Fressgitter gefüttert werden. Die Tiere gewöhnen sich rasch an dieses Stallabteil, sie haben auch noch Sicht-, Hör- und Berührungskontakt zu den anderen Tieren im Stall.

Die Tiere fressen Futter im Selbstfangfressgitter und die Selbstfangeinrichtung wird aktiviert, damit die Tiere das Fixiertsein beim Fressen kennen. Das Fressgitter ist als Sicherheitsfressgitter ausgeführt. Das darin fixierte Tier rutscht beim Zusammenbrechen nach unten hin, aus dem Selbstfanggitter heraus.

Beim Betäuben werden die Tiere durch Futter zum Selbstfangfressgitter gelockt, wo sie sich selbst fixieren. Die Person, welche die Betäubung mittels Bolzenschussapparates durchführt, nähert sich von der Seite, erfasst das Tier mit einer Hand und führt den Bolzenschussapparat zur Stirn, um im Kreuzungspunkt der gedachten Linien von den Augen zum Ohransatz den Schuss auszulösen und das Tier zu betäuben. Das Tier ist betäubt, es bricht zusammen und rutscht aus der Selbstfangvorrichtung.

Sofort nach dem Betäubungsschuss wird von außen die Abtrennung geöffnet, wo das betäubte Tier liegt. Der Spezialanhänger steht unmittelbar an der Stalltür, das Seil zum Hochziehen des betäubten Tieres liegt bereit. Eine Person befestigt das Seil am Hinterfuß und die Seilwinde zieht das Tier aus dem Stall auf den Spezialanhänger. Sobald das Tier hochgezogen ist, erfolgt die Entblutung durch Eröffnen der beiden Halsschlagadern bzw. der herznahen Blutgefäße. Das Blut wird in einem Behälter aufgefangen. Die Entblutung erfolgt innerhalb der Wirkungsdauer der Betäubung.

Nach etwa drei Minuten ist das Tier ausgeblutet und der Eintritt des Todes wird überprüft. Das Tier wird mit dem Anhänger zum Schlachtraum gebracht. Beim Schlachtraum wird es vom Anhänger auf die Rohrbahn des Schlachtraumes umgehängt.

Ziehen des Tieres in den  
Spezialanhänger

@Dr. Fötschl



### Ausblick:

Der Fortbestand des Vereines erscheint derzeit zielführend, da diese neue Möglichkeit der Schlachtung noch abgesichert werden muss. Auch in Bezug auf die Vermarktung bestehen sicher noch viele Chancen. Nach Möglichkeit wird an dem Projekt der Forschungsanstalt Raumberg – Gumpenstein gewirkt, wo die Eigenschaften dieses stressfrei geschlachteten Fleisches wissenschaftlich unter die Lupe genommen wird. Da das Tierwohl und die Lebensmittelqualität in unserer Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert haben, glauben wir, dass sich diese Maßnahme positiv auf die Vermarktung und das Image unserer Region auswirken wird.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

 LE 14-20  
Anwendung 14 der Gemeinsamen Regeln

 Das Land  
Steiermark  
Regionen



Österreichischer  
Landwirtschaftsbund, für  
die Erneuerung des  
ländlichen Raums  
Her Innovationen. Das sind wir!  
Die Wirtschaft. Das sind wir!

